

# Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **6 (1890)**

Heft 16

PDF erstellt am: **28.04.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Es ist ein schönes Wort, das bei unsern Festen je und je ganz besonders betont wird: „Einer für Alle, Alle für Einen.“ Jetzt ist der Anlaß da, dieses Wort zur Wahrheit zu machen. Es möge sich Jeder vergegenwärtigen, daß die Allgemeinheit die gleichen Lasten viel leichter trägt als der Einzelne, und darum auch nicht zaudern, seinen Theil an's Allgemeine beizutragen; weiß ja doch Keiner, ob nicht gerade er ganz besonders im Falle sein wird, die Wohlthaten der Versicherung an sich selbst zu erfahren.

### Schweizerischer Gewerbeverein.

(Offiz. Mittheilung des Sekretariats.)

Settionsvorstände und Mitglieder werden wiederholt gebeten, alle offiziellen Korrespondenzen nicht an die Privatadresse des Sekretärs, sondern an den Zentralvorstand oder an das Sekretariat des Schweizerischen Gewerbevereins in Zürich (Telegrammadresse: Gewerbeekretär Zürich) zu richten.

### Verschiedenes.

**Tellmonument.** Dem „Zofinger Tagblatt“ wird geschrieben. „Herr Bildhauer Dorer, dessen Tellmonument mit einem dritten Preise ausgezeichnet wurde, hat auf die ihm dadurch zufallende Summe von 1000 Fr. verzichtet. Er verlangt sein Modell zurück, um es in Bronze gießen zu lassen. — Dasselbe soll dann nach Amerika auf die Weltausstellung geschickt werden. Herr Dorer bemerkt in seinem Schreiben an die Kunstkommission ganz richtig, dem Art. 3 der Ausschreibung sei nicht Folge geleistet. Dieser lautet nämlich: „Die Modelle sind nicht nur skizzenartig, sondern fertig auszuführen.“ — Wie man sich seiner Zeit in Bern überzeugen konnte, war diese Bedingung bei den wenigsten Modellen erfüllt. — Man hört überhaupt noch Allerlei. Eine Bestimmung über die Höhe des Sockels und der Statue scheint auch mehrfach außer Acht gelassen worden zu sein. Und dennoch wurden die betreffenden Modelle angenommen.

**Anstrichmasse gegen feuchtes Mauerwerk.** Die „Tapet. Ztg.“ empfiehlt hiefür gewöhnlichen Steinkohlen-Asphalt, den man in einem geräumigen eisernen Kessel schmilzt, dann etwas verflühen läßt, dann mit seinem doppelten Gewicht deutschen Terpentinöls versetzt und des schnelleren Trocknens halber dann noch 1 Theil Pigroin dazugibt. Wegen der Feuergefahr entferne man beim Zusetzen der ätherischen Oele alles Feuer aus der Nähe oder man nehme die ganze Einrichtung lieber im Freien vor. Sobald die Lösung fertig ist, werden beliebig trockene gestiebte Sägespähne zugelegt. Diese tragen dazu bei, daß der Anstrich fäst und einen größeren Halt bekommt. Diese Anstrichmasse muß so heiß wie möglich aufgetragen werden und wenn sie etwas dünn ist, so muß der Anstrich einigemal wiederholt werden. Das Verhältniß ist: 1 Kilo Asphalt, 2 K. deutsches Terpentin- (Kien-) Öl und 1 K. Pigroin. Die beiden letzteren Stoffe können auch zum Verdünnen beliebig verwendet werden. — Wir geben dies Rezept unter Voraussetzung wieder, die wir stets bei Rathschlägen für Beseitigung von feuchten Wänden geltend gemacht haben: die Feuchtigkeit selbst kann nur durch Austrocknen verschwinden.

**Ein Riesenbaum** ist der Ahorn in der Hüttenwies des Melchior Hug, Thal, 1100 Meter über Meer. Der kurze Stamm hat 6,8 Meter Umfang über den Wurzelansätzen. Sieben gewaltige Aeste bilden die wohlgestaltete, bis nach Wallenstadt sichtbare Krone, welche einen Durchmesser von 28 Meter hat.

**Waldschädlinge.** Die Verheerung durch die Nonnenraupe in den bairischen Forsten nimmt den Charakter einer

Katastrophe an. In einem Revier müssen etwa 800,000 Ster Fichtenholz geschlagen werden.

**Neueste Meldung:** Die Waldverwüstungen durch die Nonnenraupe erstrecken sich bereits auf mehrere Provinzen und spotten jeder Beschreibung. Sämmtliche Oberforstärthe des Königreiches Bayern waren in München beim Finanzminister versammelt zur Berathung, wie das rapide Sinken der Holzpreise zu verhindern sei. Mit Württemberg und den Landesregierungen von Böhmen, Salzburg und Tyrol wurde vereinbart, in den Grenzbezirken möglichst wenig Holz zu schlagen.

**Glasertitt** von vorzüglicher Consistenz, welcher auch ohne Stemmeisen wieder entfernt werden kann — denn die Ansicht, daß ein guter Glasertitt steinhart werden muß, ist nicht ganz richtig — stellt man sich nach Dr. Hogg durch Zusammenschmelzen von 9 gekochtem Leinöl, 1 Talg und Zuzumischen von so viel Bleiweiß, oder einem billigen Ersatzmittel deselben, als zur gewünschten Consistenz nöthig ist, her.

**Neue Bücher.** P. Van der Burg. Die Holz- und Marmormalerei. Praktisches Handbuch für Dekorationsmaler. 147 Seiten 8°. Mit einem Atlas von 36 Folio-tafeln (51/34 Cm.) zum größten Theil in Farbendruck. Zweite Auflage. Weimar, B. F. Voigt, 1890. Preis 18 Franken 75 Cts. — Die Tafeln des Werkes bringen in Schwarz- und Buntdruck abwechselnd die zur Holz- und Marmormalerei nöthigen Geräthe, sowie Proben der Ausführung zur Abbildung. Die verschiedenen in- und ausländischen Zier- und Möbelhölzer, sowie die bekannteren Marmorarten gelangen zu wohlgelungener Nachahmung. Der Text gibt in klarer Weise die nöthigen Anweisungen und bringt außerdem allerlei Wissenswerthes, über die betreffenden Materialien. Ein Anhang gibt außerdem Rezepte über Vergolden, Bronziren, Firnissen, Schriftenmalen u. s. w. und den Schluß bildet eine Auseinandersetzung über Farben und allegorische Darstellungen. Da das Werk innerhalb 3 Jahren 2 Auflagen aufzuweisen hat, so ist der Schluß berechtigt, daß es einem vorhandenen Bedürfniß entgegengekommen ist.

**Th. Meinek.** Die Grundformen der gebräuchlichsten Firmenschriften. Ein Hilfsbuch für Firmenschriftreiber, Dekorations- und Porzellanmaler, Bild- und Steinhauer etc. 25 Großplanotafeln (45/54 Centimeter) mit 46 Alphabeten in den großen und kleinen Buchstaben nebst den zugehörigen Ziffern. Weimar, B. F. Voigt, 1890. Zweite Auflage. Preis 10 Franken. — Die gebräuchlichsten modernen und alten Schriftarten sind in dem genannten Werke gut und groß genug dargestellt. Ein für die Verwerthung besonders wichtiger Vortheil ist die Beigabe der Hilfs- und Eintheilungslinien unter Berücksichtigung möglicher Vereinfachung. Die verhältnißmäßig billige Veröffentlichung kann nur empfohlen werden.

**Ritt für Gummiwaaren.** Um Risse an Gummiwaaren, z. B. an Schuhen, Bändern, Schläuchen und Reifen der Velocipedräder zu beseitigen, verkitte man sie nach sorgfältiger Reinigung mit einer Kautschuklösung, welche aus 160 Gr. Schwefelkohlenstoff, 40 Gr. Kautschuk, 20 Gr. Guttapercha und 10 Gr. Hausenblase besteht. Sollte der Schnitt klaffen, so trägt man diese Lösung schichtenweise auf. Zum Schluß zieht man den Kautschuk mit einem Zwirnfaden leicht zusammen und läßt ihn 24—36 Stunden trocknen, worauf der Faden gelöst und der hervorgequollene Ritt mit einem scharfen Messer, welches vorher in Wasser getaucht wurde, abge schnitten wird.

Das Rezept zu einem Ritt für Gummi-Schuhe lautet: Man löst 6 bis 8 Theile Kautschukabfälle in 100 Theilen Benzin auf. Aus einem Stück Gummi, der in Blättern in den Handel kommt, schneidet man einen zum Ausbessern des

Schuhes erforderlich großen Theil und erwärmt ihn bis auf 50 Grad. Dann kommt er auf die defekte Stelle des Schuhes, doch läßt man ein Rändchen überstehen und bestreicht ihn mit einem Pinsel 2—3 Mal mit dem Gummifitt, die genähten Flächen aufeinander drückend. Ebenso verfährt man auf der inneren Seite des Schuhes. Die kantigen Ränder des Gummifittes reibt man mit Benzin rund, man kann den Finger dazu benutzen. Kann man die ausgebeßerte erkaltete Stelle mit Metallplatten pressen, sieht die Gliderei besser aus und hält auch gut. Als Lack zum Bestreichen dient Frankfurter Schwarz, Asphalt, Kautschuk und Benzin.

**Chinesischer Kitt Schio-Liao.** Unter der Legeren Bezeichnung fabriziren nach der „Keramik“ und dem „Journal de l'Epicerie“ die Chinesen einen vortrefflichen Kitt, der, nach Wunsch, den Leim ersetzt und mit dem man Gyps, Marmor, Porzellan, Steine und Seingut kitten kann. Er besteht aus Gewichtstheilen: gelöschtem pulverisirtem Kalk 54 Theile, gepulvertem Alaun 6 Theile und frischem, gut durchgerührtem Blut 40 Theile. — Diese Materialien werden tüchtig verrührt, bis man eine innig verbundene Masse von der Dike einer mehr oder weniger steifen Salbe erhält. In teigigem Zustande dient diese Masse als Kitt, in flüssiger Form benützt man sie als Anstrich auf die Arten von Gegenständen, die man wasserficht und haltbar machen will. Pappdeckel, in 2 bis 3 Lagen damit bestrichen, werden hart wie Holz. Die Chinesen streichen mit dem Schio-Liao ihre Häuser an und glaziren damit ihre Fässer, worin sie Del und andere Fettstoffe transportiren.

### Fragen.

**189.** Wer liefert Maschinen für die Fabrikation der Crampens (Klammern), für Befestigung der Gasleitungen und wie viel solche können in einer Stunde fabrizirt werden mit einer solchen Maschine?

**190.** Wer liefert Maschinen (mit Walzen), um Zigarrenstischenbrettern das Aussehen von Cedernholz zu geben?

**191.** Welcher Drechsler würde gegen Entschädigung gründlichen Unterricht ertheilen im Beizen und Poliren von Drechslerarbeiten?

**192.** Es werden Adressen von Fabriken gesucht, wo man Parquetböden beziehen kann resp. Musterkarten mit Preisliste.

**193.** Wer liefert Pferdebedecken zu Leichenwagengepann? Off. nimmt entgegen Zul. Anner, Gemeinderath in Kirchdorf.

**194.** Wer fabrizirt in der Schweiz Haselholz-Klappspähne passend zum Klären von Wein und Bier?

### Antworten.

Auf Frage **186** theile mit, daß man nicht nur mit Handbetrieb, sondern auch mit Fußbetrieb Blochholz, Horn, Buchs u. sehr leicht schneiden kann und daß ich solche Maschinen liefere. G. Sauter, Waagen- und Bandsägenfabrikant, Seebach bei Lersikon, St. Zürich.

Auf Frage **192.** Wenden Sie sich an die Parquetfabriken von Thurnher-Mohr in Baden, Bucher und Durrer in Kägiswyl (Unterwalden), Parquetfabrik Interlaken, Gebr. Wyhler in Goldbach (St. Bern) u. s. w.

### Submissions-Anzeiger.

**Die Erstellung einer Zentralheizung** für den Westflügel des Kantonschulgebäudes in St. Gallen wird hiemit zur Konkurrenz ausgeschrieben.

Nähere Auskunft ertheilt C. Wild, Architekt, Bauinspektor der Genossengemeinde, an welchen die Eingaben bis zum 15. August zu richten sind.

**Konkurrenz-Eröffnung.** Die Gemeinde Liestal eröffnet Konkurrenz über die Grabarbeit und das Legen des Röhrennetzes der Wasserleitung Hölstein-Liestal. Länge zirka 6300 Meter mit 225 Millimeter Lichtweite. Die Röhren liefert die Gemeinde. Die Vorschriften liegen auf der Gemeindefanzlei zur Einsicht offen, woselbst auch die Eingaben bis zum 24. Juli, Vormittags 11 Uhr, verschlossen mit der Ueberschrift „Eingabe für die Wasserleitung Hölstein-Liestal“ abzugeben sind.

**Vereinigte Schweizerbahnen.** Für Erstellung eines eisernen Geländers an der Rosenberg- und Bahnhofstraße in St. Gallen sind zu vergeben: ca. 280 Kubikmeter Mauerwerk, ca. 310 Meter Granitdeckplatten, ca. 310 Meter Geländer aus Profilleisen. Die Vorschriften können bis 29. Juli auf dem Bureau des Bahningenieurs in St. Gallen eingesehen werden, bei dem auch die Offerten verschlossen bis zum 30. Juli einzureichen sind.

**Baupläne** für ein Schulgebäude in Chur. Nähere Auskunft ertheilt die Stadtkanzlei Chur, an welche die Pläne einzureichen sind bis 31. August.

**Die Erstellung von zwei Bahnhofswegtreppen** mit Stufen aus Granit und mit eisernen Geländern bei der Station Hauptweil wird hiemit zur freien Konkurrenz ausgeschrieben. Bezügliche Uebernahmsofferten nimmt bis zum 30. Juli entgegen Herr Ortsvorsteher Jb. Bruntschweiler, woselbst Plan und Baubeschrieb zur Einsicht bereit liegen.

**Baupläne für ein Schulgebäude in Zürich.** Für Prämierung der 4—5 relativ besten Entwürfe 6000 Fr., die erste Prämie nicht unter 2000 Fr. Plan des Bauplatzes bei der Stadtkanzlei, wie alle Bedingungen. Konkurrenzpläne mit summarischem Kostenvoranschlag an denselben bis 1. August.

**Ausub des Möllbaches** bei Flums (ca. 1000 Kubikmeter), sowie andere Arbeiten. Unverzügliche Ausführung. Uebernahmsofferten an Präsident L. Manhart in Flums.

**Malerarbeit** für die Schulgenossenschaft Herfersweil (Zürich), und etwas Maurerarbeit am Schulhause. Offerten an Schulverwalter Frid daselbst.

**Lieferung und Legung eines harthölzernen Riemenbodens** in's obere Lehrzimmer des Primarschulhauses Hombrechtstön (Zürich). Offerten an Schulverwalter Rud. Kunz zum Neuhaus Hombrechtstön.

Der Schul- und Kirchenverwaltungsrath von Wittenbach eröffnet hiemit bei der Reparatur des Schul- und Mehmerhauses über Folgendes die Konkurrenz: **Erdb-, Maurer-, Cement-, Hafner-, Dachdecker-, Glaser-, Zimmermanns- u. Schreinerarbeiten.** Jede dieser Arbeiten wird einzeln vergeben werden. Pläne und Baubeschrieb liegen zur Einsicht bei Herrn Pfarrer Zehnder, Schulrathspräsident in Wittenbach auf, woselbst auch Auskunft ertheilt wird. Bewerber haben die Angebote verschlossen mit der Aufschrift „Schul- und Mehmerhausbaute“ an obige Adresse einzureichen. Die Anmeldefrist dauert bis Sonntag den 27. Juli 1890.

**Waldvermessung.** Die an und auf dem Zugerberg gelegenen, ca. 250 Hektaren haltenden Waldungen der Korporation Waldwyl sind im Sommer 1891 nach den Anweisungen für Detailvermessung und Triangulation IV. Ordnung im eidg. Forstgebiet zu vermaßen, zu berechnen und zu chartiren. Konkordatsgeometer, welche diese Arbeit zu übernehmen gedenken, wollen ihre diesbezüglichen Offerten mit Preisangabe und verschlossen bis 15. August dem Korporationspräsidenten, Hrn. Kantonsrath J. A.ENZLER in Waldwyl einsenden.

**Der Konsumverein Grabs** bedarf zu einem **Neubau** 53 Balken 130 × 85 × 8 mm. Lg. 1,4—8,85 m. 8787 kg.  
4 „ „ 360 × 143 × 13 mm. „ à 7,8 m. 2874,8 „  
2 „ „ 353 × 141 × 14 mm. „ à 7,6 m. 2688,7 „  
2 „ „ dito „ à 10,3 m. „ „  
3 „ „ 78,5 × 78,5 × 6,5 mm. „ à 2,3 m. 152 „  
3 „ „ dito „ à 1,6 m. „ „  
1 Rollenstraße von 4—5 m. Lg. ca. 70 „  
2 Consolen von 1,1 m. „ „ 69 „  
2 Gussjulen „ à 260 kg. „ 520 „

worüber hiemit freie Konkurrenz eröffnet wird. Offerten mit Preisangabe per Kilogramm franko Station Buchs wolle man auch die benötigte Lieferfrist beifügen. Dieselben sind bis 20. Juli d. J. zu richten an den Präsidenten Herrn J. Betzsch in Grabs.

**Straßenbau.** Die akkordweise Uebernahme der 2014,5 Meter langen und auf Fr. 21,923.30 devisirten Straßenkorrektur zwischen Höchstetten und Schloßwyl wird zur freien Konkurrenz ausgeschrieben. Plan, Voranschlag und Bedingnißheft können bei Hrn. Schmid-Hirrig, Wirth in Schloßwyl eingesehen werden. Bezügliche Offerten, in Prozenten über oder unter den Voranschlagspreisen ausgedrückt, sind dem Sekretär der Baukommission, Herrn Schmid-Hirrig in Schloßwyl, versiegelt, franko und mit der Aufschrift „Straßen-Angebot“ bis zum 15. August einzureichen.

**Neft-Ausverkauf** rein wollener doppelbreiter à 75 Cts. bis 95 Cts. per Elle oder Fr. 1. 55 Cts. per Meter (reeller Werth Fr. 2. 45 Cts. bis Fr. 4. 75 Cts. per Meter) versenden in einzelnen Metern direkt an Private franko in's Haus **Dettinger & Cie.**, Centralhof, Zürich.  
P. S. Muster-Collectionen bereitwillig; neueste Modestilder gratis.